

Hallo,

ich war von Anfang September 2006 bis Mitte 2007 als Au Pair in London, weil ich nach dem Abitur erstmal genug von der ganzen Lernerei hatte und einfach mal was anderes sehen wollte. Ich möchte nicht zu viel vorwegnehmen, aber ich möchte trotzdem gleich erwähnen, dass mein Aufenthalt in London mich wahnsinnig bereichert hat und ich es wirklich in keinster Weise bereue. Aber nun möchte ich einmal von vorne anfangen. Ungefähr 4 Wochen vor meinem Antritt erhielt ich einen Anruf von meiner zukünftigen Gastfamilie. Natürlich war ich total nervös und hätte bestimmt gar nicht mehr gewusst, was ich alles fragen wollte, wenn ich nicht vorher schon einen Zettel mit Fragen vorbereitet hätte. Den kann ich wirklich dringend empfehlen. Na ja, jedenfalls war meine Gastmutter am Telefon, sie war mir sehr sympathisch und auch alles, was sie über meine Aufgaben in der Familie erzählte, hat mich sofort überzeugt. Außerdem hat sie mir von sich aus angeboten, mit ihrem damaligen Au Pair zu sprechen, worüber ich sehr froh war. Denn sie konnte mir ja am Besten berichten, wie die Arbeit tatsächlich aussehen würde. Sie hat mir mehr von den drei Kindern, einem 6 jährigen Mädchen, einem 4-jährigen Jungen und einem 6 Monate alten Baby erzählt. Auch sie war schon sehr glücklich in der Familie. Das alles hat dann noch mehr zu meiner Vorfreude beigetragen!

Noch in der gleichen Woche habe ich meinen Flug gebucht. Am 4. September bin ich also von München nach London Heathrow geflogen, es war ein sehr aufregender Tag für mich. Zum einen natürlich der Abschied von Familie und Freunden, außerdem stand mir aber auch noch der erste Flug meines Lebens bevor und das ganz alleine. Ich muss schon zugeben, dass ich da wirklich sehr nervös war. Als ich mich dann aber am Flughafen für die nächsten dreieinhalb Monate verabschiedet hatte und vor meinem Gate saß, war das ein komisches Gefühl. Ich saß quasi zwischen zwei Welten. Es gab kein Zurück mehr, aber ich wusste auch nicht, was mich "dort drüben" dann tatsächlich erwarten würde. Im Flugzeug selbst stieg die Vorfreude dann immer mehr. Als ich um kurz vor Mitternacht aus der Gepäckhalle des Flugzeugs kam, wartete meine Gastmutter schon auf mich und hat mich auch sofort erkannt, obwohl sie mich zuvor nur von wenigen Fotos kannte. Während der Fahrt haben wir uns auch gleich über alles Mögliche unterhalten. Als wir dann ankamen, hat sich mir mein Gastvater gleich vorgestellt und dann bekam ich eine Führung durch die Kinderzimmer der "schlafenden Engelchen" :-). Anschließend hab ich meinen Koffer noch ein bisschen ausgepackt und dann bin ich hundemüde ins Bett gefallen. Am nächsten Morgen waren die Kinder schon total gespannt darauf, das neue Au pair kennen zu lernen. Da ich ansonsten noch nichts zu tun hatte, verbrachte ich die nächsten zwei (Ferien-) Tage mit den zwei größeren Kindern im Garten.

Als dann die Schule wieder begann, kehrte auch langsam der Alltag ein. Da die beiden großen Kindern ganztags zur Schule gingen, war ich von da an mehr mit dem Baby beschäftigt, was mir sehr viel Freude bereitet hat, da der Kleine ein richtiger Sonnenschein ist. (Ich vermisse ihn jetzt noch total!) Über meine Aufgaben im Haushalt kann ich mich wirklich nicht beklagen. Da meine Familie zusätzlich noch eine Putzfrau eingestellt hatte, musste ich nur einmal pro Woche eine Stunde putzen. Ansonsten war ich nur für das Waschen der Kinderwäsche zuständig, was gleichzeitig sehr viel Bügelwäsche bedeutete. Aber das war auch, bis auf bisschen Ordnung in den Kinderzimmern zu halten, auch schon alles, was ich im Haushalt machen musste. Gekocht wurde von meiner Gastmutter und für alles andere war die Putzfrau zuständig. Sogar mein Bad wurde geputzt:-)

Jeden Tag musste ich sechs Stunden in der Familie arbeiten, zudem zwei bis dreimal pro Woche abends babysitten. Die Wochenenden waren, abgesehen von manchen Babysitterabenden, eigentlich grundsätzlich frei. Da blieb natürlich viel Zeit, um mir irgendwelche Sehenswürdigkeiten anzuschauen, mich mit anderen Au pairs zu treffen, oder einfach nur in einem der wunderschönen Parks ein Buch zu lesen. Es war wirklich einfach, Leute kennen zu lernen, denn es gibt sehr viele Au pairs in London. Direkt gegenüber von mir wohnte ein deutsches Au Pair, aber auch ein Stück weiter die Straße runter, außerdem gab es viele Au pairs anderer Nationalitäten. Über die Freunde der Kinder, die auch oft von Au pairs betreut werden, oder am Spielplatz, aber auch bei öffentlichen Au Pair Treffen, wie z.B. dem wöchentlichen Tea Morning vom German YMCA konnte man schnell Kontakte knüpfen, aus denen sich zum Teil richtige Freundschaften entwickelten. Es gibt fast keine

Sehenswürdigkeit, die wir nicht gesehen haben und kein Museum, dem wir nicht (zumindest) einmal, wenn auch manchmal nur kurz, einen Besuch abstatteten. Außerdem gibt es in London auch wahnsinnig viele (oft sogar kostenlose) Festivals und Feiern, die man manchmal nur spontan entdeckt. Wenn man sich am Wochenende in der Innenstadt rumtreibt, findet man fast immer irgendeine unterhaltsame Attraktion, die sich lohnt! Wir waren zum Beispiel beim Weihnachtssingen, dem St. Patrick`s Day, dem WestEndLive, der Geburtstagsparade der Queen und dem Start der Tour de France dabei. Bestimmt hab ich jetzt einiges vergessen, aber es gibt jedenfalls immer was zu entdecken!

Nun möchte ich euch noch ein paar nützliche Tipps geben, die ihr zwar in London mit Sicherheit sowieso schnell erfahrt, aber so wisst ihr halt schon vorher Bescheid. Man kann in London von vielen verschiedenen Handy Anbietern Prepaid Karten ("Pay as you go" nennt man das dort) kaufen, bei denen das Guthaben gleich dem Kaufpreis ist. Man verliert also nichts und das Telefonieren ist auch verhältnismäßig billig, wenn man die sonstigen Preise mit denen in Deutschland vergleicht. In den Bussen und U-Bahnen bezahlt man mit der so genannten "Oyster Card", die man auch immer wieder mit Guthaben auflädt und bei der dann durch berühren einer gelben Fläche (, die sich eindeutig und unübersehbar vorne im Bus und an den Schranken der U-Bahnen befindet) der entsprechende Betrag abgebucht wird. Die Fahrten mit einem Bus, egal wie weit man mit derselben Linie fährt, kosten (mein letzter Stand: 11.07.2007) 1 Pfund, was ungefähr 1,5 " entspricht. U-Bahn Fahrten kosten je nach Zone unterschiedlich viel und sind wesentlich teurer als Busfahrten. Das Problem bei den Bussen ist nur, dass sie die Haltestellen nicht durchsagen und auch nicht an jeder Haltestelle halten (wenn nämlich niemand raus will und auch keiner an der Haltestelle wartet), sodass man die Bushaltestellen auch nicht vernünftig mitzählen kann. Deshalb würde ich bei der ersten Busfahrt, sofern man keinen Helfer dabei hat, der sich auskennt, viel Zeit einplanen und einfach mal bisschen aus dem Fenster schauen, wohin man da transportiert wird. (Ach ja, was ich fast vergessen hätte, man muss den Bussen auch "winken", ansonsten kann es passieren, dass sie einfach weiterfahren.) Gute Buslinien für die Innenstadt sind die Linien 15 und 11, da die an den meisten Sehenswürdigkeiten, wie Trafalgar Square, St. Paul`s Cathedral, Tower bzw. Tower Bridge usw. vorbeifahren. Gute bzw. relativ günstige Supermärkte sind meiner Meinung nach Tesco, Somerfield und Sainsbury`s. Was in den Supermärkten für mich etwas seltsam war, ist, dass man sich dort meist in einer Reihe anstellt und immer erst, wenn man an der Reihe ist, zur nächsten freien Kasse geht. Man entscheidet sich also nicht vorher, zu welcher Kasse man gehen will, weil man meint, dass es dort möglicherweise am wenigsten lange dauern könnte. (Worin man sich ja auch oft täuscht; deshalb bevorzuge ich mittlerweile das englische, wie ich finde, gerechtere, System;-) )

So, ich glaub, jetzt hab ich genug erzählt! Alles in allem kann ich von meinem Aufenthalt als Au Pair wirklich nur schwärmen, was man in meinem Erfahrungsbericht wahrscheinlich schon lesen kann, aber ich muss auch dazu sagen, dass das nicht bei jedem so läuft und ich mit meiner Familie wirklich wahnsinniges Glück habe! Ich bin auch jetzt noch mit ihnen in Kontakt und wir sind gerade dabei, einen Besuch zu planen.

Nun wünsch` ich euch auch eine so nette Familie und auch so viel Spaß wie mir!

Frau H. wurde vom Verein für Internationale Jugendarbeit für ein Jahr nach Grossbritannien vermittelt und dort von einer Partneragentur betreut.